



Muraufweitung Gosdorf eröffnet–

Am 27. November 2007 wurde die derzeit größte Wasserbaumaßnahme Österreichs abgeschlossen.

Mit den Worten „**Wasser Marsch!**“ eröffnete Bgm. Ing. Dietmar Tschiggerl, als Obmann des Wasserverbandes die Aufweitungsmaßnahme Gosdorf. Unter Federführung von HR DI. Rudolf Hornich und Dr. Norbert Baumann, beide Land Steiermark, Fachabteilung 19 B Schutzwasserwirtschaft und der Baubezirksleitung Feldbach, vertreten durch HR DI Franz Kortschak und Wassermeister Thomas Fröhlich, als ausführende Behörde, fand hier eine der interessantesten wasserbaulichen Maßnahmen Europas ihren Abschluss.



Vertreter des Landes Steiermark und der Mitgliedsgemeinden bei der Eröffnung der Aufweitung Gosdorf



Mitten durch das Augebiet wurde ein 1 km langes Begleitgerinne neu geschaffen. Das Aushubmaterial wurde der Mur übergeben. Damit erhielt die Mur neues "Geschiebmaterial" und konnte somit weitere Sohleintiefung und das Absinken des Grundwasserstandes, bzw. weiteres Austrocknen der Muraueen verhindert werden.

letzte Grabarbeiten



Die Aufweitung Gosdorf aus der Vogelperspektive

Die bei der Aufweitung neu entstehenden Inseln, Flachwasserzonen und Uferstrukturen werden von der vielfältigen Tier und Pflanzenwelt der Murauen wieder erobert.

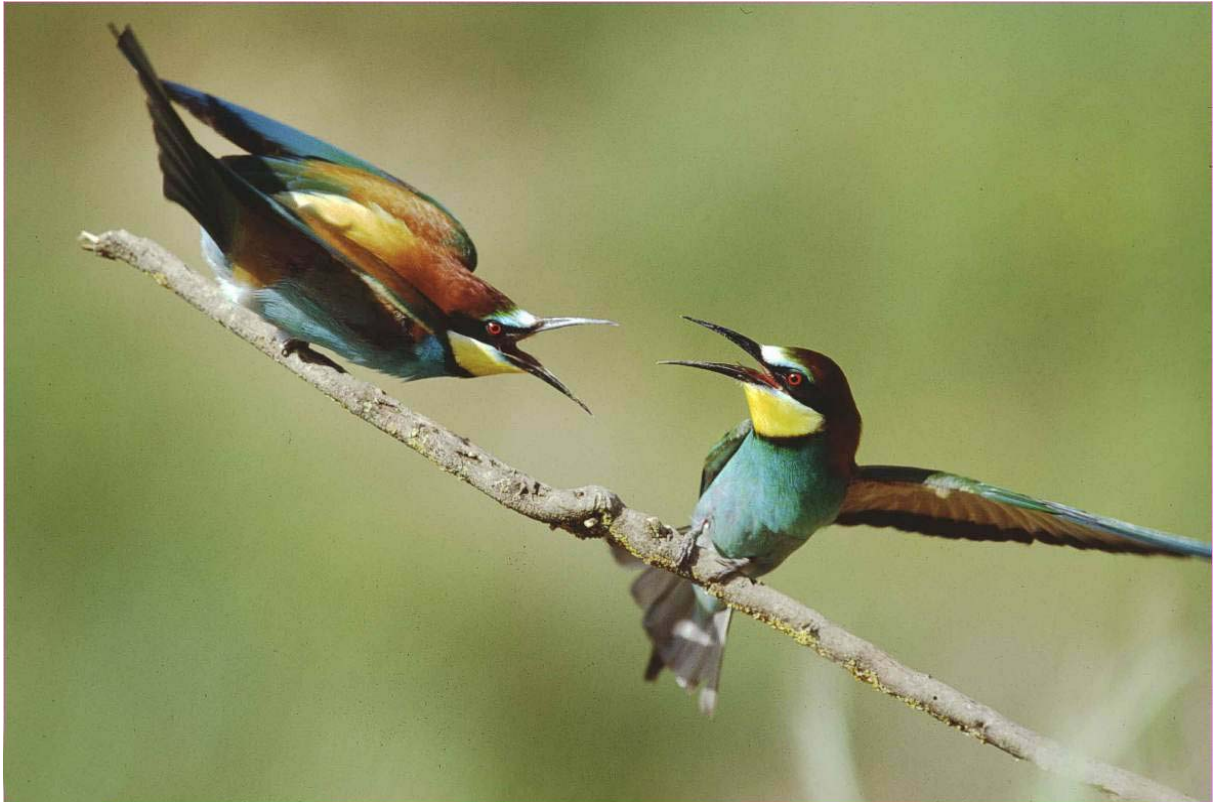
Gleich nach dem Entfernen der harten Uferverbauung begann die Mur ihre Arbeit und schuf nach über 100 Jahren erstmals wieder eine natürliche Uferlinie. Binnen weniger Tage war das sandige Steilufer von über hundert Löchern verziert. Eine Uferschwalbenkolonie hatte den neuen Lebensraum in Besitz genommen und ihre Bruthöhlen gebaut.

Schon jetzt kann man den Eisvogel im neu geschaffenen Bereich beobachten und auch der seltene Bienenfresser könnte bei uns wieder eine Heimat finden.



Eisvogel mit Beute

Wasserverband Wasserversorgung
Bezirk Radkersburg



Bienenfresser

Fische, die wie die „Nase“ hunderte Kilometer flussaufwärts wandern um hier abzulaichen, finden auf den flach überströmten Schotterflächen wieder ideale Bedingungen vor. Einige Meter weiter legt der Flussuferläufer sein Gelege auf die gerade erst entstandene Schotterinsel.



Flussuferläufer



Natürlicher Uferanriss als neuer Lebensraum

30 ha Grundfläche werden nun der Natur und der Mur überlassen. Bei allen Beteiligten herrscht Zufriedenheit, obwohl hier in einem sensiblen Naturbereich über ein Jahr lang die Bagger ihre Arbeit verrichteten. Jetzt ist die Mur am Zug und wird sich (innerhalb der wasserbaulich gesicherten Grenzen) einen ständig wandelnden Lebensraum schaffen.

Durch neu gestaltete Wanderwege und Informationspunkte „SchAUplätze“ wird hier aber auch neuer Raum für die Menschen gestaltet und die Faszination dieses einzigartige Naturjuwels erlebbar gemacht.



Wasserverband Wasserversorgung
Bezirk Radkersburg

Glauningbach Reaktivierung

– Altarmanbindung in der Gemeinde Ratschendorf eröffnet

Am 5. Dezember 2007 wurde vom Hausherrn und Initiator Bürgermeister Anton Stradner die Glauningbach-Reaktivierung feierlich eröffnet. Mit dieser Maßnahme des Wasserverbandes Wasserversorgung Bezirk Radkersburg wurde ein ca. 400 m langer Altarm wieder an das Gewässer angeschlossen.

Der gewundene ehemalige Glauningbachverlauf war vierzig Jahre lang trockengelegt und wurde nun mit geringfügigen Eintiefungen und Aufweitung wieder an das Gewässer angeschlossen.



Vertreter der zuständigen Behörden und der Gemeinden bei der Eröffnung der Altarmreaktivierung

Neben den positiven Auswirkungen auf das Grundwasser wurden durch die naturnahe Ausgestaltung mit Tiefstellen und Stillwasserzonen, als Rückzugsraum für Fische, auch ökologisch höchst wertvolle Strukturen geschaffen. Die Maßnahme ist durch einen begleitenden Rad- und Wanderweg erschlossen. Dadurch ist dieser einzigartiger Natur- und Wassererlebnisraum für den sanften Tourismus erschlossen.



Der reaktivierte Altarm des Glauningbaches